

Intraoralscanner als wahre Multi-Tools

Ein Beitrag von Dr. Gérard Duminil und Dr. Gary Finelle

[PRODUKTNEWS] Ein Intraoralscanner wird heute als ideales Abdruckwerkzeug in allen prothetischen Situationen anerkannt. Dabei wird die Anwendung immer vielseitiger und die Geräte werden zu wahren Multi-Tools. Im Folgenden werden klinische Anwendungsbeispiele beschrieben, welche die Leistungsfähigkeit des neuen Scanners von Medit – dem Medit i900 – veranschaulichen.

Die adjuvante Prothetik, die früher aufgrund uneinheitlicher Ergebnisse als unbeliebter Aspekt der Zahnmedizin galt, hat mit der Einführung des digitalen Scannens einen Wandel erfahren. Mit der Fähigkeit des Scanners, optimale Tiefenschärfe zu erreichen, erfasst er Zahnstrukturen und Schleimhäute mit gleicher Kompetenz (Abb. 1). Zudem ist ein breites Sichtfeld ein bedeutender Vorteil bei zahnlosem Oberkiefer. Das größere Erfassungsfenster ermöglicht es, die gesamte Scanszene in Sekundenschnelle zu erfassen und hochwertige Ergebnisse zu erzielen (Abb. 2).

Randbereiche werden präzise erfasst und definiert, bevor die Daten ans Labor gesendet werden. Mit dem Vorpräparationsscan erfolgt die Okklusionsregistrierung vor der der präparierten Zähne, wodurch die Okklusion erhalten bleibt (Abb. 3). Ein einfacher Wisch auf dem Touch-Band ermöglicht den Übergang von einem Schritt zum nächsten. Bei der Verwendung von Scanbodies erfordert es nur einen zusätzlichen Scan an den entsprechenden Zähnen und der prothetische Eingriff kann für den nächsten Termin abgeschlossen werden.

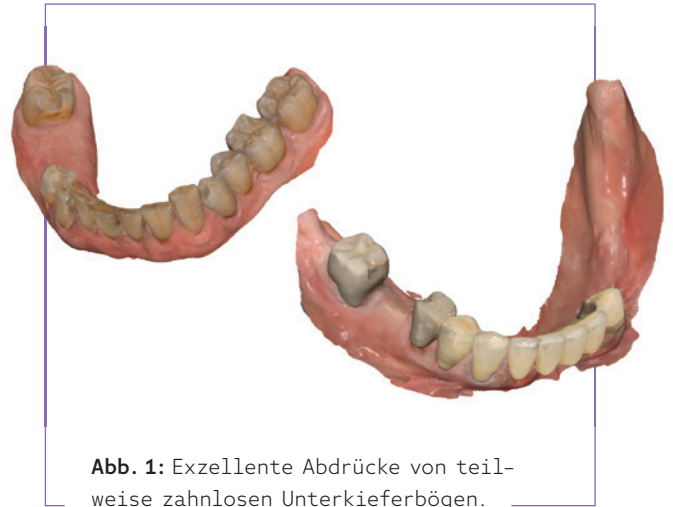


Abb. 1: Exzellente Abdrücke von teilweise zahnlosen Unterkieferbögen.

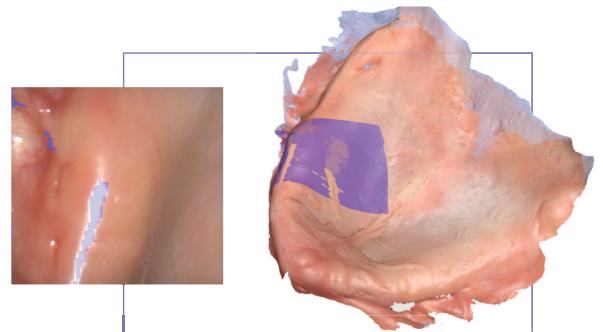


Abb. 2: Das breite Mundstück ermöglicht die schnelle Erfassung des gesamten Bogens in nur wenigen Sekunden.

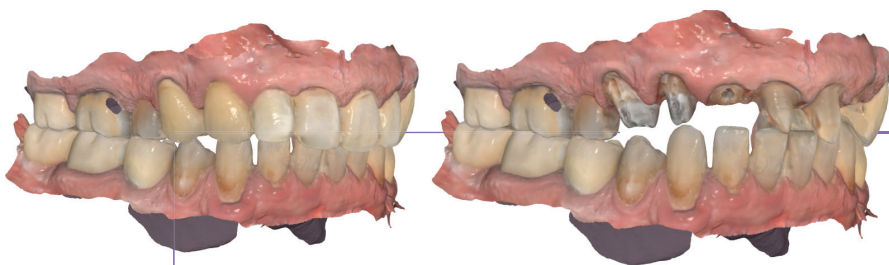


Abb. 3: Die Okklusion, die während der Vorpräparation registriert wurde, wird für den Abdruck der präparierten Zähne beibehalten.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

PRAXIS ANBIETERINFORMATION*

Implantatprothesen können erheblich von den Vorteilen der digitalen Technologie profitieren. Der Prozess umfasst die Erfassung des periimplantären Weichgewebes, gefolgt von einem Scanbody. Die gesamte Abformung, einschließlich der Ober- und Unterkiefer sowie der Okklusion, dauert weniger als ein paar Minuten. Dieser Prozess ist sowohl für den Patienten als auch für den Zahnarzt komfortabel. Nach der Farbnahme und der Auswahl der passenden Farbe aus der Tabelle (Abb. 4) wird die Prothese in nur zwei Sitzungen angepasst.

Das Gewicht des Medit i900 beträgt nur 165 Gramm. Er kann okklusale, palatinale und linguale Oberflächen mit leicht oszillierenden Bewegungen erfassen. Auch das USB-C-Kabel, das eine nahtlose Datenübertragung gewährleistet, stört bei der Nutzung nicht. Das optische Scansystem und die Softwarefortschritte verbessern die Bildqualität erheblich. Der einteilige Scanner ist leicht zu reinigen, und die neue intuitive Touch-Benutzeroberfläche ermöglicht es, die verschiedenen Phasen des Abdruckprozesses zu steuern.

Quelle/Abbildungen: © Medit

Weitere Produktinformationen
sowie eine Demo-Anforderung auf:
www.medit.com

Hier gibt's mehr
Bilder.

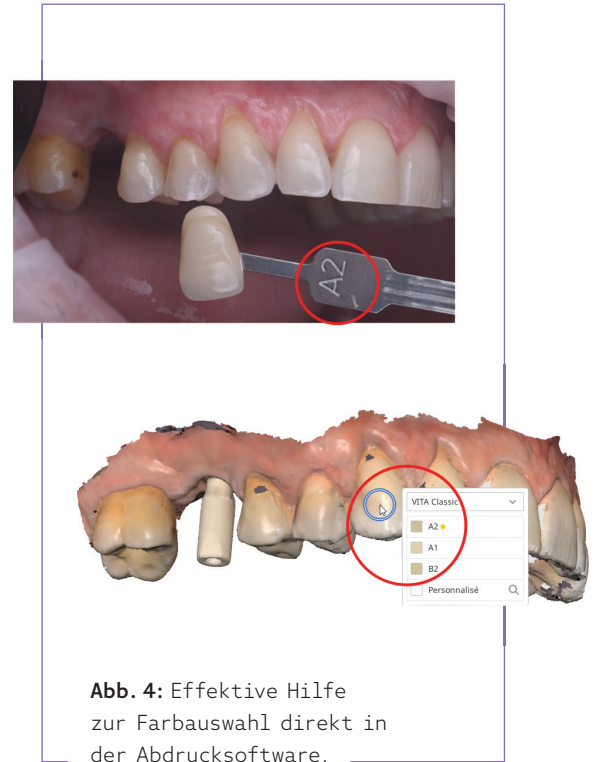


Abb. 4: Effektive Hilfe zur Farbauswahl direkt in der Abdrucksoftware.

ANZEIGE

EDM NiTi FEILENSYSTEM

HyFlex EDM OGSF Sequenz

Nehmen Sie die Kontrolle
in Ihre Hand

- Eine Sequenz für alle Wurzelkanalanatomien
- Effiziente Behandlung mit exzellenter Schneidleistung
- Hohe Bruchfestigkeit und Flexibilität
- Zentrierte Aufbereitung des gesamten Kanals